

Ehrenbrief für Erika Lohner

FRIEDRICHSHAFEN · 03. März 2017, 20:23 Uhr

Kunstfreitag: Die Leiterin der Plattform 3/3 wurde von OB Brand ausgezeichnet. Der folgende Auftritt des Poetry-Slammers Sami El-Ali wirft Fragen auf, die im Rahmen der Eröffnung leider nicht diskutiert werden können.



von [Harald Ruppert](#)

Der Ehrenbrief der Stadt Friedrichshafen ist so etwas wie ein Ehren-Oscar für das Lebenswerk; wer ihn bekommt, kann schon mal glauben, jetzt sei das Wesentliche gelaufen. Falls auch Erika Lohner dieses Gefühl beschlich, hat sie es bei der heutigen Eröffnung des Kunstfreitags im Kiesel tapfer runtergeschluckt: Oberbürgermeister Brand verlieh ihr den Ehrenbrief, weil sie sich „um die Kunst hier in Friedrichshafen verdient gemacht hat, und das seit Jahren“, so Brand. Schon seit Anfang der 2000er-Jahre führt Erika Lohner die Plattform 3/3, anfangs noch im Kollektiv mit Stefan Söll, Brigitte Meßmer, Bernd Rösner und Andreas

Knapp. Mit der Plattform 3/3 habe Lohner vor allem regionalen Künstlern eine Plattform geboten – und bietet sie weiterhin. Inzwischen kommen auch Anfragen aus Norddeutschland und der Schweiz.

Mehr als 150 Ausstellungen und Aktionen fanden seit Gründung in der Plattform 3/3 statt, für die Lohner sich einsetzt. „Sie sagt, was sie denkt. Sie hält nicht hinter dem Berg, sie meldet sich auch bei ihren Ansprechpartnern der Stadt selbstbewusst und klar, wenn es an etwas fehlt“, sagte Brand. „Das ist nicht immer bequem, aber bei jedem Telefonat, jeder Begegnung spürt man diese Leidenschaft für die Plattform und für die Menschen, die dort ein und aus gehen.“

Erika Lohner gehe ihr Bemühen um die Plattform 3/3 immer in dem Bewusstsein an, hier einen Ort bieten zu können, der sonst in Friedrichshafen fehle. Im Namen des Gemeinderats verlieh Andreas Brand Erika Lohner den Ehrenbrief „für ihre Bereitschaft, etwas zu tun, was nicht selbstverständlich ist, etwas zu tun, was die Kunstszene in unserer Stadt nicht nur ergänzt, sondern bereichert“.

Neben einem kurzen Dank an Helfer und Unterstützer nutzte Erika Lohner ihre eigene Ansprache, um für die Plattform 3/3 zu werben. Denn was sie sucht, ist jemand, der diese Galerie von ihr übernehmen wird. Trotz massiven Bemühens habe sie niemanden gefunden. „Die Galerie Plattform 3/3 hat in weitem Umkreis einen hohen Bekanntheitsgrad erworben. Man muss sie einfach erhalten“, sagte sie. „Dies ist als Aufruf zu verstehen.“